



Ausstellung **Bergbau**Welten

in der Geopark-Region Hochsauerland des
Nationalen Geoparks **GrenzWelten**



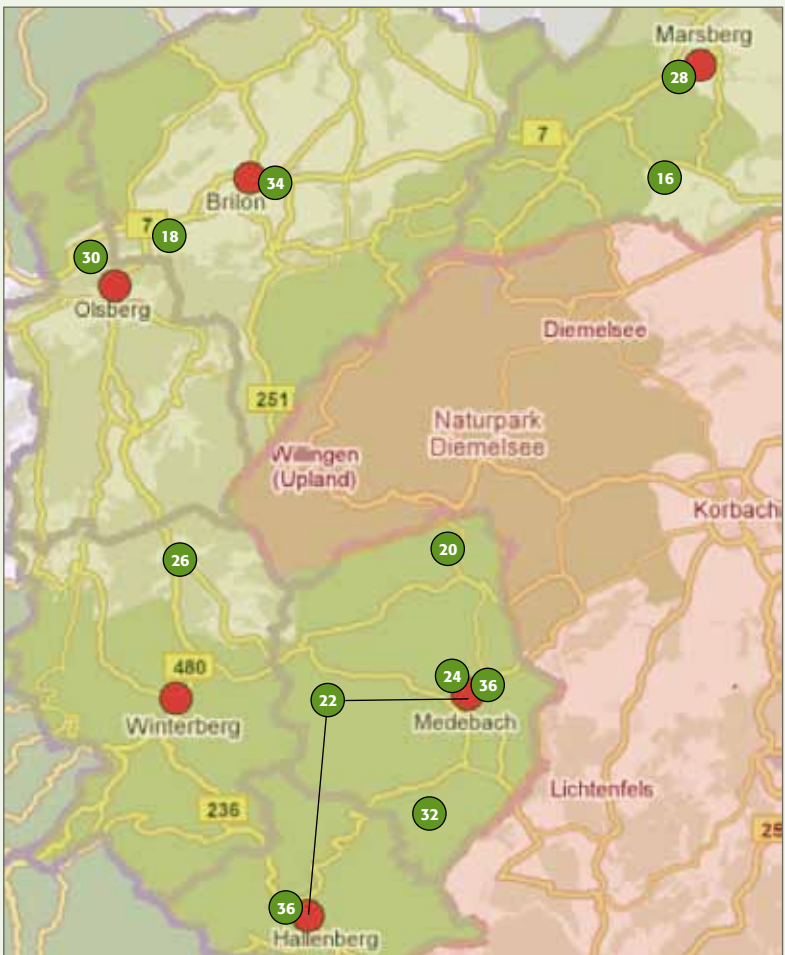
Inhaltsverzeichnis

Geopark - Heimatbünde - Vermittlung

- 1** Projektbeteiligte
- 2** Einführung Erlebnisausstellung Bergbauwelten (*Horst Frese*)
- 4** BergbauWelten – Zwischen Schiefer und Erz (*Norbert Panek*)
- 5** Die Heimatbünde im Altkreis Brilon – Partner bei der Entwicklung unserer Region (*Winfried Dickel*)
- 6** Geoparkregion Hochsauerland – eine lernende Region (*Friedel Schumacher*)
- 8** Natur- und Kulturinterpretation (*Thorsten Ludwig*)

Ausstellung BergbauWelten

- 10** Der Nationale Geopark GrenzWelten – Ziele und Struktur
- 12** Die Geopark-Region Hochsauerland – Zwischen Karst und Kahlem Asten
- 14** Vision 2020 für unseren Geopark
- 16** Rundwanderweg Giershagener Bergbauspuren
- 18** Gewerkenweg Brilon - Olsberg
- 20** Der Geologische Rundweg Düdinghausen
- 22** Geo-Erlebnis-Route Medebach und Hallenberg
- 24** Der Medebacher Geschichtsweg
- 26** Rundweg am Rothaarsteig: Niedersfeld - Hildfeld - Grönebach
- 28** Bergbau in Marsberg
- 30** Besucherbergwerk Philippstollen Olsberg
- 32** Schwerspatmuseum Dreislar
- 34** Altstadttrundgang Brilon
- 36** Hallenberg: Infozentrum Kump und Eishäuschen
- 38** Stadterlebnisse Hansestadt Medebach



Projektbeteiligte

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Düdinghausen e.V.

Ideeller Träger: Arbeitsgemeinschaft der Heimatbünde
im Altkreis Brilon (AGH).

Mitglieder der AGH:

- Briloner Heimatbund – Semper Idem – e.V.
- Heimat- und Geschichtsverein Medebach e.V.
- Heimat- und Geschichtsverein Winterberg e.V.
- Heimatbund der Stadt Olsberg e.V.
- Marsberger Heimatbund e.V.

Geschäftsführer der AGH und ehrenamtlicher Projektleiter:

Horst Frese

(1.Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Düdinghausen e.V.)
Am Südhang 4 · 59964 Medebach-Düdinghausen
0160-8471524 · poendorf@web.de · www.duedinghausen-hsk.de

Mitwirkung:

Folgende Institutionen haben jeweils die Grundlagen für ein oder mehrere der 12 Rollups mit den Sehenswürdigkeiten erarbeitet:

- *Briloner Heimatbund – Semper Idem – e.V.*
- *Heimat- und Geschichtsverein Medebach e.V.*
- *Heimat- und Geschichtsverein Winterberg e.V.*
- *Heimatbund der Stadt Olsberg e.V.*
- *Marsberger Heimatbund e.V.*
- *Heimat- und Verkehrsverein Düdinghausen e.V.*
- *Stadt Hallenberg*
- *Touristiken der Städte Hallenberg und Medebach*
- *Förderverein „Unser Giershagen“ e.V.*
- *Förderverein Dreislar e.V.*

Fachliche Unterstützung:

Norbert Panek, Leiter des Geoparkbüros in Korbach

Finanzielle Förderung:

Europäische Gemeinschaftsinitiative „LEADER“

Kofinanzierung: Hansestadt Medebach

mit Unterstützung der Heimatvereine, der unterstützenden Städte
und ihrer Touristik-Einrichtungen

Besonderer Dank

gilt den unterstützenden Städten und ihren Touristiken: Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg, Winterberg sowie den Sponsoren, insbesondere aus dem Bereich der regionalen Geldinstitute, der Stiftungen, der Touristiken, die die Kofinanzierung finanziell mit abgesichert haben.

V.i.S.d. Pressegesetzes: Heimat- und Verkehrsverein Düdinghausen e.V.
Am Südhang 4 · 59964 Medebach-Düdinghausen (2014)

Grafik Design:



Elastoboy GmbH · Christoph Hammerschmidt
59964 Medebach-Deifeld
Am Rothenberg 13
www.elastoboy.de

Erlebnisausstellung BergbauWelten –

Gemeinsames Projekt der Heimatbünde

Horst Frese

Geschäftsführer der AG der Heimatbünde
im Altkreis Brilon (AGH)

Mit der – von LEADER geförderten - Wanderausstellung mit drei Geoparktafeln sowie 12 Tafeln mit Erlebnisangeboten aus dem Altkreis Brilon haben die Heimatbünde für die westfälische Seite des Geoparks einen wichtigen Informations- und Werbungsträger geschaffen. So soll die Ausstellung nach ihrer Eröffnung im Medebacher Rathaus durch die weiteren Städte der Geoparkregion Hochsauerland gehen: Hallenberg, Winterberg, Olsberg, Brilon und Marsberg. Anschließend wird jedes Erlebnis-Rollup in „seiner Heimatstadt“ für die einheimische Sehenswürdigkeit werben. Bereit steht die Ausstellung darüber hinaus auch für Einsätze auf den verschiedensten Foren, so Touristikmessen, Großveranstaltungen.

Heimatvereine engagieren sich für die nachhaltige Entwicklung ihrer Region

Herstellung und Einsatz der Wanderausstellung stellen eine wichtige Etappe dar beim Engagement der Heimatbünde zur Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes der Region. Dieses begann 2007 mit der Initiative des Briloner Heimatbund – Semper Idem – e.V. (BHB) zu einer grenzübergreifenden Regionalkonferenz in Brilon zu einem Thema der Regionalentwicklung, nämlich der Inwertsetzung des Historischen Bergbaus, der Fossilienfundstätten und der Geotope der Region – unter dem Dach eines von der hessischen Seite geplanten Geoparks. Weitere Veranstaltungen, so eine 2. Regionalkonferenz in Oberschledorn und 7 Exkursionen links und rechts der Landesgrenze bereiteten den Weg für die Kooperation.

LEADER-Region Hochsauerland wird auch Geoparkregion Hochsauerland

Passend dazu waren die finanziellen Perspektiven, die sich durch Teilnahme der sechs Städte des Altkreises Brilon am LEADER-Prozess unter der Bezeichnung „LEADER-Region Hochsauerland“ ergaben. Durch die o.a. vielen Tagungen und weitere Informationsarbeit wie Vorträge, Zeitungsartikel gelang es den Heimatbünden

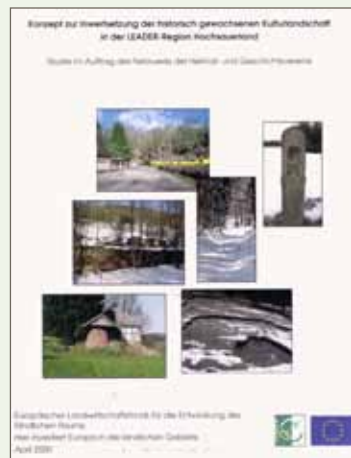


des Altkreises Brilon im Rahmen des LEADER-Prozesses von Beginn an, die Bedeutung einer Inwertsetzung der außergewöhnlichen Vielfalt an historischen Fundstätten und Geotopen und eines interdisziplinären, ganzheitlichen Verständnisses von Heimat und Landschaft zu vermitteln. So beschloss der LEADER-Regionalverein Hochsauerland auf Antrag der Heimatbünde im Juni 2009 die Mitwirkung seiner Region als Geoparkregion Hochsauerland „Zwischen Karst und kahlem Asten“ im Geopark GrenzWelten und schloss einen Kooperationsvertrag ab.



27 LEADER-Projekte – Gründung der AG der Heimatbünde im Altkreis Brilon (AGH) 2009

Um eine Übersicht über Objekte/Projekte mit Ausstrahlungswirkung im Aufgabenbereich der Heimatvereine zu erhalten, erarbeitete das Büro KultLand 2008/2009 mit ihnen zusammen im Rahmen einer von LEADER geförderten Vorstudie 27 Erlebnisprojekte für den Geopark. Gleichzeitig sollte mit den attraktiven Erlebnisangeboten auf Westfälischer Seite auch eine Verbindung geschaffen werden zu „Leuchttürmen“ historischen Bergbaus auf Waldecker Seite (Hessische Bergbauroute). Angesichts dieser Vielzahl von LEADER-Projekten der Heimatvereine schlossen sich diese zu einer AG der Heimatbünde im Altkreis Brilon (AGH) zusammen, um bei der Planung und Umsetzung all dieser LEADER-Projekte effizienter mitzuwirken.



Erlebnisausstellung informiert über den Geopark und präsentiert Sehenswürdigkeiten

Die Wanderausstellung zeigt ein thematisch breit angelegtes Erlebnis-Potenzial der Geopark-Region Hochsauerland. Es geht über Geologie, Erdgeschichte und Evolution hinaus in ihre geschichtlichen, ökologischen und bergbauhistorischen Besonderheiten hinein – welche häufig in mehr oder weniger starker Wechselwirkung mit Geologie und Erdgeschichte stehen. Beispiele sind die starke Beeinflussung unserer Geschichte und unseres Lebens insgesamt durch das Klima („Kleine Eiszeit“) oder auch durch Bodenschätze in unserer Region (Gold, Eisen, Kupfer). Das verbindende Motto aller Angebote in unserem Geopark ist ihre Zuordnung zu Grenzen – evolutionäre, geologische, ökologische, kulturelle, historische Grenzen. Entgegen seinem „geologischen“ Wortlaut ist der Geopark also nicht nur für Geo-Spezialisten interessant, vielmehr ist er viel breiter angelegt.

Die Sehenswürdigkeiten werden häufig durch Führer, vor allem Geoparkführer vermittelt. Neben den 15 Rollup-Tafeln wird in der Broschüre daher auch die Methode der Landschaftsinterpretation zur Professionalisierung der Landschaftsvermittlung dargestellt, auch das Konzept einer „Lernenden Region Hochsauerland im Geopark“. Die Verbindung mit den Bergbauwelten im gesamten Geopark behandelt ein Beitrag des Geoparkbüros in Korbach.

Das Nachwort spricht die Bedeutung des neuen Engagements unserer Heimatbünde für die Entwicklung unserer Region – im Spiegelbild der guten Erfahrungen mit unserem erfolgreichen Engagement für „unseren“ Nationalen Geopark GrenzWelten. Die Broschüre gewährt dem Betrachter einen Einblick in unsere Geoparkregion Hochsauerland. Den Lesern wünschen wir eine kurzweilige Entdeckungsreise.

Die Heimatbünde im Altkreis Brilon

Partner bei der Entwicklung unserer Region

Winfried Dickel

Vorsitzender Briloner Heimatbund – Semper Idem e.V.

Seit 2007 gibt es die AG der Heimatbünde im Altkreis Brilon (AGH) – nach dem Motto „Gemeinsame Ziele, gemeinsames Auftreten, gemeinsame Erfolge“.

Ein wichtiges Anliegen war seitdem die Stärkung unserer Region durch Inwertsetzung der reichen ökologischen, geologischen, bergbaugeschichtlichen und darauf aufbauenden historischen Potenziale. Was haben die Heimatbünde in den letzten Jahren erreicht?

Bilanz 2007-2014

- Sie haben 2007/2008 mit dazu beigetragen, dass der Altkreis Brilon den Zuschlag als LEADER-Region Hochsauerland erhielt und so in die Zukunft der Region investiert werden konnte.
- Ihre Initiative der Jahre 2007-2009 - auch in Kooperation mit hessischen Dienststellen und Vereinen – zum Beitritt der LEADER- Region Hochsauerland zum „Geopark GrenzWelten“ war erfolgreich.
- Aus einer gemeinsam erarbeiteten Vorstudie mit Schwerpunkt „historischer Bergbau“ heraus haben sie 12 attraktive Projekte und eine diese präsentierende Wanderausstellung zur Inwertsetzung der Heimat als anerkannte Partner ihrer Städte und Touristiken angepackt und realisiert.
- Alle Heimatvereine haben sich durch die Vorstudie einen gemeinsamen Wissensstand über die Potenziale unserer Kulturlandschaft verschafft.
- Das Bewusstsein für den Wert, den Schutz und die Entwicklung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft und des Natur- und Kulturerbes ist gewachsen und damit auch die Identifikation mit der Heimat.
- Die gemeinsame Geschichte und das Verbindende werden inzwischen – auch über die Landesgrenze hinaus – stärker betont und wahrgenommen.

Ziele

Uns geht es darum, die bestehenden kultur- bzw. geotouristischen Angebote miteinander zu vernetzen und in das Bewusstsein der Bevölkerung und der Gäste zu heben. Dazu gehören Landschaft, Städte, Museen, Besucherbergwerke, Heimatstuben, Themenwege u.a.

Wir wollen auch in Zukunft gemeinsam ehrenamtlich zum Wohle der Region arbeiten, die in der Vorstudie aufgezeigten Potenziale weiter ausschöpfen und mit allen Institutionen unserer Region kooperieren. Wir freuen uns auf die Mitarbeit interessierter Bürger.

Geoparkregion Hochsauerland – eine lernende Region

Friedel Schumacher

Koordinator des Netzwerks von Schulen und Lernorten im HSK
Leiter des Arbeitskreises „Mensch – Natur – Entwicklung“ im Briloner
Heimatbund Semper Idem e.V.

Rückblick

„Heimat braucht ein kulturelles Gedächtnis!“ Diese Forderung in der Diskussion um ein fundiertes Heimatbewusstsein, eine regionale Identität, als Gegenpol zur Globalisierung setzt eine verbesserte Kenntnis des eigenen Lebensraumes voraus, die zu dessen Wertschätzung führt und so einer Entwurzelung entgegenwirkt. Um eine Region als Heimat zu empfinden, braucht man einzigartige Erlebnisse, die etwas Unverwechselbares vermitteln. Viele



solcher Erlebnisse können durch außerschulische Lernorte beigetragen werden, wenn sie gut mit Touristiken, Schulen, Kommunen oder Einrichtungen mit Parkstruktur vernetzt sind.

Außerschulische Lernorte in Kooperation mit Schulen

Diese Erkenntnisse bildeten schon 2001 das Fundament zum Netzwerk „Gemeinsam aktiv“ von Schulen und außerschulischen Lernorten, getragen durch das Schulamt des HSK im Rahmen der NRW – Kampagne „Schule der Zukunft“ der Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) in Recklinghausen. Erste Lernpartnerschaften und Kooperationsvereinbarungen waren die Folge.

Beispiele:

- Franziskus GS Bruchhausen
mit der Stiftung Bruchhauser Steine
- Verbundschule Winterberg-Siedlinghausen
mit den Heimatstuben Siedlinghausen
- GS Thülen-Alme mit dem Lernort Almequellen
- HS Marsberg mit dem Heimatbund Marsberg (Kilianstollen)
- GS Oberschledorn mit dem Geo-Schwerpunkt Düdinghausen
- Umwelt | Jugendherberge Brilon
mit verschiedenen Schulen im Kreisgebiet.

„Geopark als Erlebnisraum – Geoparkführer als Botschafter der Region“

Was Bevölkerung und Touristen angeht, so drängte sich hier über den Begriff „Erlebnis“ und „Park“ mit dem Geopark GrenzWelten ein räumlicher Rahmen für die Entwicklung von Vermittlungsangeboten auf, weil gerade im benachbarten Waldeck ein solcher Geopark in Planung war.

Viele Regionen sind mit Großschutzgebieten den Weg schon gegangen „Naturpark, Biosphärenpark, Nationalpark“.

Früh widmeten sich die Heimatbünde einem Ziel des Geoparks, der Umweltbildung für eine breite Öffentlichkeit.

Unter Federführung der NUA NRW und der Naturschutz-Akademie Hessen wurden in Zertifikatslehrgängen über 30 Geoparkführer ausgebildet. Sie vermitteln als Botschafter der Region im Rahmen von Führungsvereinbarungen mit dem Geopark, dem Naturpark Diemelsee und Touristiken vor allem Erd-, Evolutions- und Bergbaugeschichte spannend durch authentische Erlebnisse.

Im Zuge dieser Professionalisierung sind Geoparkführer heute bereits in die pädagogische Arbeit vieler außerschulischer Lernorte integriert und stärken deren Erlebnischarakter. Dies erhöht sowohl den Anreiz für Schulklassen (Beispiel: Umwelt | Jugendherberge Brilon), als auch für touristische Programme der Städte des Altkreises Brilon.

Neue Netzwerke im Geopark zur Vermittlung von Wissen unserer Heimat: Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Lernorten

Dazu gehören erste Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Lernorten - unter der Verantwortung des Schulamts des HSK.

Herausragend ist die vom BHB initiierte Kooperation zwischen Museum Haus Hövener Brilon, externen Schulen und Sponsoren zur Ermöglichung von Besuchen des Hauses Hövener durch externe Schulklassen.

Zur Lehrerfortbildung im Rahmen von 3 Busexkursionen zu erlebnisreichen außerschulischen Lernorten entstanden neue Impulse für die lebendige Gestaltung des Schullebens mittels Klassen- oder Wandertagen bzw. Fahrten.

Der Erfolg schlug sich auch mit 33 Anmeldungen für die NUA - Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ 2012-2015 nieder.



Natur- und Kulturinterpretation

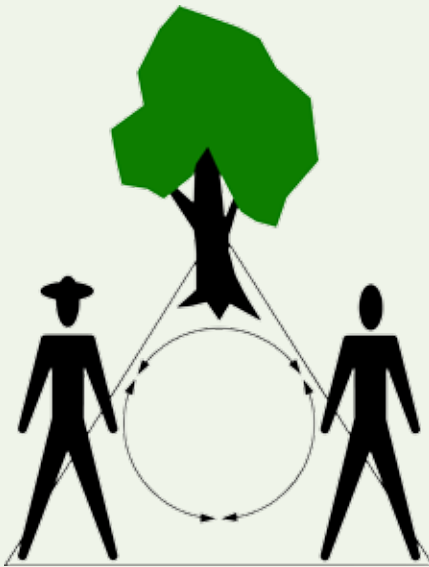
– ein Ansatz zur professionellen
Landschaftsvermittlung

Thorsten Ludwig

Bildungswerk Interpretation

Wer sich etwas eingehender mit Gästeführungen befasst, der stößt früher oder später auf das Konzept der Natur- und Kulturinterpretation des US National Park Service.

Dessen Rangern gelingt es mit wenigen Worten, eine fast persönliche Beziehung zwischen dem Ort und seinen Besuchern herzustellen. Sie beachten dabei nur wenige Grundsätze, die schon vor mehr als 50 Jahren von dem Journalisten Freeman Tilden, der die Ranger im Auftrag des Park Service bei ihrer Arbeit beobachtet hatte, zusammengestellt worden sind, und die durch das sogenannte Interpretationsdreieck zum Ausdruck gebracht werden.



Das Phänomen sollte für den Besucher als bedeutsam erkannt werden

Bedeutsam sind Dinge dann, wenn sie mit der persönlichen Lebenswelt des Besuchers verbunden sind. Deshalb verwendet der Interpret in der Vorbereitung viel Zeit darauf, nach sog. Trittsteinen zu suchen, die die Phänomene mit seinen Gästen verbinden.

Beispiel: DIESER Kirschbaum

Wenn es z. B. um einen Kirschbaum geht (und in der Interpretation geht es dann immer um diesen bestimmten Kirschbaum), dann könnte der Besucher durch den Baum z. B. an Erlebnisse aus der Kindheit erinnert werden – etwa weil sein Vater eine Schaukel an einem Kirschbaum aufgehängt hat.

Interpretation setzt bei solchen Trittsteinen an und ordnet ihnen die Fakten nach. Es geht also darum zu erkennen, was den Besu-

cher mit dem Baum verbindet, um dann die Fakten danach auszuwählen. Das setzt natürlich voraus, dass man den Besucher dazu anregt, sich entsprechend zu äußern. Und dafür, wie man das tut, gibt es in der Natur- und Kulturinterpretation eine ganze Reihe von Methoden.

Leitidee – Wesenskern der gemeinsamen Interpretation

Daraus entwickelt sich bisweilen aber auch ein Gespräch, das für die übrige Gruppe nur bedingt interessant ist. Damit das nicht geschieht, verwendet der Interpret ein weiteres Instrument: die Leitidee. Eine Leitidee ist ein knapper Satz, der zum Ausdruck bringt, was für den Interpreten (und nach Möglichkeit auch für die Gruppe) an dem konkreten Kirschbaum wirklich bedeutsam ist. Sie ist sozusagen der Wesenskern der Interpretation, der den Kirschbaum, den Interpreten und den Besucher verbindet. Stellen wir uns z. B. einen Kirschbaum vor, der vom Wald vereinnahmt wird, weil der Obstbau an dieser Stelle aufgegeben wurde.

Eine Leitidee, die zu diesem Baum passt, könnte lauten:

„An diesem Kirschbaum ging die Zeit vorüber“. Der Interpret kann im Verlauf der Interpretation nun auf diese Leitidee zusteuern wie auf einen Leuchtturm. Durch die Leitidee behält er die Orientierung und findet in fast allen Fällen einen treffenden Abschluss.

Beschäftigung mit dem Phänomen und Enthüllung dessen, was besonders anspricht

Wesentlich für eine gelungene Interpretation ist des Weiteren, dass das Phänomen, also der Kirschbaum, für den Besucher erlebbar wird – dass also die unmittelbare Erfahrung mit dem Kirschbaum im Verhältnis zu den Informationen über den Kirschbaum steht.



Wenn der Interpret längere Zeit so zu seiner Gruppe spricht, dass er das ohne Abstriche auch an einer anderen Stelle tun könnte – etwa am nächsten Kirschbaum oder gar in einem Schulungsraum – dann ist das nicht gegeben. In der Vorbereitung wird der Interpret deshalb sorgfältig prüfen, was sich an diesem besonderen Kirschbaum durch den Besucher entdecken lässt. Erst diese Enthüllungen, zu denen er die Gruppe anregt, machen das Phänomen für den Besucher wirklich spannend. Und auch dafür, wie dieses Entdecken und Enthüllen geübt werden kann, gibt es geeignete Methoden.

Wertschätzung durch den Interpreten

Besonders wichtig ist die Fähigkeit des Interpreten, seiner Wertschätzung gegenüber den ausgewählten Phänomenen Ausdruck zu verleihen so durch Mitteilung der persönlichen Verbundenheit. Der heruntergekommene Kirschbaum, den der Großvater von eigener Hand gepflanzt hat, kann vor diesem Hintergrund geeigneter sein als das Prachtexemplar aus dem benachbarten Streuobstprojekt.

Ausstellung *Bergbau*Welten
in der Geopark-Region Hochsauerland des
Nationalen Geoparks **GrenzWelten**

Geoparks

sind keine Schutzgebiete, sondern

- **Qualitätssiegel**
für geowissenschaftlich besonders bedeutsame Landschaften
- **Gebiete**
für eine nachhaltige regionalwirtschaftliche Entwicklung
- **Schaufenster**
für unterschiedliche Sehenswürdigkeiten





Eine Initiative der AG der Heimatbünde (AGH):

- Brilon
- Marsberg
- Medebach
- Olsberg
- Winterberg
- Hallenberg

Träger:

Arbeitsgemeinschaft der Heimatbünde im Altkreis Brilon AGH

Ihre Sehenswürdigkeiten

- gehören zum geologischen Welterbe
- können von archäologischem, ökologischem oder kulturellem Interesse sein

Der Name des Geoparks **GrenzWelten** ist gleichzeitig auch sein verbindendes Motto.

Jede betrachtete Grenze steht für einen besonderen Abschnitt der Erdgeschichte, für Stufen der Evolution, für spezielle naturräumliche oder ökologische Phänomene und für bedeutende Schritte der historischen und kulturellen Entwicklung.

Jede Grenze bildet für sich eine eigene „GrenzWelt“, die Sie im Geopark entdecken können!

Fotos: Geopark GrenzWelten



Zechsteinmeer

Geographische Grenzen: Das Blaue Band des Geoparks

Auf der Geologischen Karte zieht sich mitten durch den Geopark ein blaues Band aus Kalkstein. Hier finden sich ehemalige Küstenablagerungen aus der Zechsteinzeit. Diese trennen nicht nur den Geopark in einen geologisch älteren West- und jüngeren Ostteil, sondern markieren auch die Grenze zwischen Ozean und Land in der erdgeschichtlichen Vergangenheit – und eine Meeresküste der Zukunft!



Kurschatten-Brunnen Bad Wildungen

Geotektonische Grenzen: Frische Quellen aus uraltem Gestein

Parallel zum blauen Band aus Kalkstein ist der Geopark durch tiefgreifende tektonische Störungen zerrissen. Aus uralten Tiefen dringt hier frisches Wasser an die Oberfläche. Zahlreiche Heil- und Mineralquellen zwischen Volkmarsen und Bad Wildungen – wirtschaftliche und touristische Grundlagen unserer Region – zeugen bis heute von diesen geologischen Urkräften.



Korbacher Spalte

Grenzen der Evolution: Auf den Spuren unserer Urahnen

Die in der Korbacher Spalte gefundenen fossilen Knochen und Zähne, allen voran das Vorkommen des „Korbacher Dackels“ Procyonosuchus, markieren eine wichtige Grenze in der Evolution der Lebewelt – den Übergang vom Reptil zum Säugetier. Unsere ältesten Ahnen lebten bereits vor mehr als 250 Mio. Jahren im Gebiet des Geoparks!



Hochheiden, Moore

Ökologische Grenzen: arme Landschaft, reiche Natur!

Hochheiden im Upland, Halbtrockenrasen auf Zechstein und Muschelkalk, Moore im Burgwald und auf der Waldecker Tafel, Blockhalden am Edersee – ökologische und ökonomische Grenzregionen, die die Natur- und Kulturlandschaft im Geopark so interessant und vielseitig machen.



Sprachgrenze, Religionsgrenze, Hoftypen

Kulturelle Grenzen: Geschichte(n) aus dem Geopark

Kelten und Germanen, Franken und Sachsen, Waldecker, Hessen und Westfalen – unterschiedliche Sprachen, unterschiedliche Baustile, unterschiedliche Lebensgewohnheiten trafen sich seit der Eisenzeit im Gebiet des Geoparks. Bis heute zeigen sie ihre Wirkung: Im Dialekt (Ick-ich-Grenze), in Hof-Formen (diemelsächsisches Bauernhaus, fränkischer Dreiseiten-Hof) und in manch anderen Bereichen der Kulturlandschaft im Geopark.

Geopark-Region Hochsauerland

Zwischen **Karst** und **Kahlem Asten**

Entdeckungen im Hochsauerland

- Das 1000m mächtige Briloner Riff entstand vor 360 Mio. Jahren am Rande eines tiefen Meeresbeckens. Heute ist die Briloner Hochfläche eine reizvolle Karstlandschaft mit Flussschwinden und Höhlen.
- Weiter im Süden erstrecken sich die Höhen des Sauerlandes rund um den Kahlen Asten bis hinein in das Upland in den Bereich der Geopark-Region Naturpark Diemelsee. In historischer Vergangenheit war es ein bedeutendes Bergbaurevier. Zahlreiche Spuren sind noch heute in der Landschaft zu erkennen.



Die Geopark-Region Hochsauerland in
einer Landschaft des Devons und Karbons.



Eine Initiative der AG der Heimatbünde (AGH):

- Brilon
- Marsberg
- Medebach
- Olsberg
- Winterberg
- Hallenberg

Träger:

Arbeitsgemeinschaft der Heimatbünde im Altkreis Brilon AGH

- Im Südosten im Bereich der Städte Medebach und Hallenberg finden sich Gesteine des Karbon – sogar mit goldführenden Schichten. Auch hier wurden Jahrhunderte lang Bodenschätze abgebaut.

Weitere GeoErlebnisse

- Imposante Felsen und seltene Vegetation:
Die Bruchhauser Steine
www.stiftung-bruchhauser-steine.de
- Dinosaurier im Geopark:
Saurierfundstelle Brilon-Nehden
www.brilon.de
- Eine der stärksten Quellschüttungen Deutschlands:
Die Alme-Karstquelle
www.sauerland.com

Kalkkuppen und Klöster, Berggipfel und Bergmänner – Geologie und Geschichte erleben ...

... in der

Geopark-Region **Hochsauerland**



Geologischer Rundweg **Düdinghausen**



Bergbau in **Marsberg**



Gewerkenweg **Brilon - Olsberg**



Besucherbergwerk **Philippstollen Olsberg**



Altstadtrundgang **Brilon**



Medebacher Geschichtsweg



Geo-Erlebnis-Route **Medebach und Hallenberg**



Infozentrum Kump & Eishäuschen **Hallenberg**



Giershagener Bergbaus Spuren



Schwerspatmuseum **Dreislar**



Rundwanderweg **Niedersfeld-Hildfeld-Grönebach**



Stadterlebnisse Hansestadt **Medebach**

Erdgeschichte erleben

Vision 2020

- ***Lernende Region:***
 - Netzwerk von Schulen und außerschulischen Lernorten
 - Geoparkschulen/Schulmedien
- ***Profilierung:***
 - Zentrale Informationsstelle des Geoparks in Korbach und regionale Info-Zentren
 - Über Symposien und Forschung





Impressum

Arbeitsgemeinschaft der Heimatbünde im Altkreis Brilon (AGH) vertreten durch den Heimat- und Verkehrsverein Düdinghausen e.V.

Projektleitung:

Horst Frese, Koordinator der AGH

Gestaltung und Produktion:

Elastoboy GmbH, Deifeld



Zentrale Informationsstelle Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach



Forschungsprojekt Saurier-Fundstelle Nehden



Geoparkführer



Landschaft und Erdgeschichte vermitteln

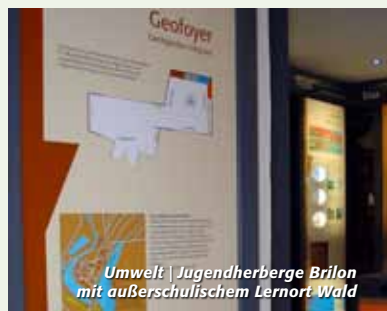


Foto: Umwelt | Jugendherberge Brilon

Umwelt | Jugendherberge Brilon mit außerschulischem Lernort Wald



Umwelt | Jugendherberge Brilon mit außerschulischem Lernort Wald



Umwelt | Jugendherberge Brilon mit außerschulischem Lernort Wald

● **Flächendeckende Präsenz des Geoparks:**

- in allen Orten des Geoparkgebiets
- Info-Angebote (Geotourismus)
- Qualifizierung örtlicher Gastgeber und Dienstleister

● **Qualifizierte Besucherbetreuung:**

- Geoparkführer/ Ferienprogramme/Events
- Selbst geführte Angebote
- Regionale Wertschöpfung (Gastronomie, Produkte)

Ein Gefühl von Heimat vermitteln

Rundwanderweg

Giershagener Bergbauspuren

***Auf der Suche nach den Spuren des Abbaus von
Eisen, Kupfer, Cölestin und Marmor***



***Rundweg mit beeindruckender
landschaftlicher Vielfalt und Fernblicken
im Nationalen Geopark GrenzWelten***



Träger:

Förderverein „Unser Giershagen“ e.V.

- **36 Stationen** (mit Info-Tafeln)
- **5 Grubenfelder**
- **Erztransportwege**
- **Einblicke ins Erdinnere**
- **barocke Pracht - Papenwerke**

Start: Kirchplatz

Dauer: Südroute: 10 km 3,5 h
Nordroute: 8 km 3 h

Website: www.bergbauspuren.de

Einkehr: Gasthof Dorfkrug
Giershagen

Führungen: für Gruppen ab
10 Personen

ÖPNV: Ruhrtalbahn
Hagen-Kassel

ab Bhf. Marsberg
Buslinie 497
bis Kirche Giershagen



Gewerkenweg
Brilon-Olsberg

Auf den Spuren des Bergbaus im Herzogtum Westfalen – vom Mittelalter bis zur Neuzeit

Ein Themenwanderweg im
nationalen Geopark **GrenzWelten**

- ***Museum Haus Hövener***
- ***Zollstation Hilbringse***
- ***Pingenfeld auf dem Eisenberg***
- ***Besucherbergwerk Philippstollen***
- ***Die Olsberger Hütte***
- ***Gewerkenhaus Kropff-Federath***
- ***Die „Alte Hütte“ im Hoppecketal***



Haus Hövener um 1920



Träger:

Heimatbund Brilon und Heimatbund Olsberg

Hauptweg Brilon - Olsberg:

11 km (14 Stationen)

„Alte Hütte Schleife“:

10 km (9 Stationen)

Startpunkt 1:

Brilon –
Museum Haus Hövener

Startpunkt 2:

Olsberg –
Gewerkenhaus Bathen

Bahn: Bahnhöfe Brilon-Stadt
und Olsberg

Busse: Brilon Marktplatz
und Olsberg Stadtmitte

- Infos:**
- www.brilon-tourismus.de
 - www.olsberg-touristik.de
 - www.haus-hoeverer.de
 - www.philippstollen.de
 - www.bergbauwelten.de



Geologischer Rundweg

Düdinghausen (6km)

zwischen Muscheln, Kopffüßern und Vulkanen im tropischen Urmeer

- **4 Steinbrüche** (mit Info-Tafeln)
- **Kreuzberggipfel** (Panorama-Tafel)
- **Riepenschlucht**
- **Thema Gold**
- **Geschichtsträchtiger Ortskern**
- **Führungen durch Geoparkführer**
 - jeden ersten Sonntag von Apr. bis Okt. - 14-17 Uhr
 - oder auf Anfrage: 01608471524



Gratik:
Geologischer-Dienst NRW - Landesbetrieb -

**Im Nationalen Geopark GrenzWelten
Rundweg am Sauerland-Höhenflug**



Träger:

Heimat- und Verkehrsverein Düdinghausen e.V.



Deutsches Wanderinstitut:

Premiumwanderweg bewertet mit 76 Erlebnispunkten

Start: Kirchplatz

Parkplatz: „Heimathaus“ an der L 854

Dauer: 1,5 - 3 Stunden

Website: www.duedinghausen-hsk.de

Einkehr: für Gruppen auf Anfrage:
poendorf@web.de

ÖPNV: R 46, R 48
bis Düdinghausen Kirche
Bahnhof Usseln (5 km)
Richtung Brilon-Wald,
Ruhrgebiet bzw. Kassel und
Richtung Korbach

Geo-Erlebnis-Route **Medebach
und Hallenberg**

Geologie erleben! Phänomene entdecken!

14 Erlebnis-Stationen und Standorte
von geologischen Tafeln

- Die Region Medebach-Hallenberg ist wegen ihrer abwechslungsreichen Gesteinsvorkommen seit jeher Anziehungspunkt für Geologen und geologisch Interessierte. Die geologischen Besonderheiten werden anhand von Informationstafeln an 14 geologisch interessanten Stationen in einer Geo-Erlebnistour Medebach-Hallenberg erklärt.



Erdaufschluß in Referinghausen



Träger:

Touristiken der Städte Hallenberg und Medebach



13 Erdaufschlüsse als Fenster in die Erdgeschichte machen Erdgeschichte zwischen 380 und 300 Mio Jahren erfahrbar:

- Artensterben vor 380 Mio Jahren (Kellwasserhorizont)
- Untermeerische Vulkane als Transporteute von Metallen auf die Erdoberfläche (360 Mio Jahre)
- Unsere Heimat untermeerisch (320 Mio Jahre)
- Afrika drückt unsere Heimat aus dem Meer (300 Mio Jahre)
- Weg des Goldes vom Erdinneren ins Sauerland (350-300 Mio J.)
- Weg des Schwespsats nach Dreislar (50 Mio Jahre)

Start: Empfehlenswert Tourist-Informationen in Medebach und Hallenberg, aber auch individuelle Anfahrt zu jeder Station möglich

Infos: Ein ausführlicher Informationsflyer mit Übersichtskarte ist bei den Tourist-Informationen in Medebach und Hallenberg erhältlich

Karte im Internet erhältlich:
● www.medebach-touristik.de

Auf historischen Wegen und Pfaden

Medebacher Geschichtsweg

Rundwanderung mit **12 Geschichtstafeln**

- **Hansestadt Medebach & Kloster Glindfeld**
- **Heidenstraße & Herberge Padberg**



Haus Ewers in Küstelberg



Träger:

Heimat- und Geschichtsverein Medebach e.V.

- **Freigrafschaft Düdinghausen & Weiberschlacht**
- **Kleinbahn Steinhelle-Medebach**
- **Hof Rennefeld 1945**

Bahn: 17 km - auf offiziellen Wanderwegen:
 (Medebach - Glindfeld - Küstelberg - Wissinghausen - Deifeld - Marienkapelle - Kuckucksuhle - Hof Rennefeld - Medebach)

Start: Medebach-Marktplatz

Optionen: Wandern in 2 Abschnitten:

- Medebach - Küstelberg (Rückkehr mit Bus)
- Küstelberg - Deifeld-Medebach (Rückkehr mit Bus)

Einkehr: Medebach-Marktplatz

Infos: Touristik-Gesellschaft Medebach mbH

(Flyer und weitere Informationen)
 Marktplatz 1
 59964 Medebach

- www.medebach-touristik.de



Rundweg am Rothaarsteig

Niedersfeld- Hildfeld-Grönebach

Von Irrgeistern und Geisterdörfern

Landschaft, Geschichte, Ökologie, Natur

- **3 Portaltafeln** mit Infos zur Ortsgeschichte
- **3 Infotafeln** zur Geschichte und Natur
- **12 Stelen** zu Historie, Natur, Ökologie





Träger:

Heimat- und Geschichtsverein Winterberg

Von Feuchtwiesen im Hilletal über die Hochheide zur Wüstung Neuer Hagen.

Zu laufen als Rundweg (ca. 20km) oder in Abschnitten. Der Themenweg führt z.B. von Niedersfeld aus, dem Rothaarsteigzubringer folgend, über die Niedersfelder Hochheide und weiter nach Hiltfeld. Dort Portaltafel mit Wanderkarte an der Schützenhalle. Von dort weiter zur ehemaligen Kleinbahntrasse durch das Hilletal nach Niedersfeld zum See bzw. zur Ausgangstafel an der Schützenhalle oder von der Kleinbahntrasse nach Grönebach. Hier befinden sich die Portaltafel auf dem Kirchplatz und zwei Tafeln am Hamm und Antoniusstein.

- Start:**
- Portaltafel jeweils im Ort
 - Niedersfeld am See

Parkplätze vorhanden

- Einkehr:**
- Gaststätten der drei Orte
 - Hochheidehütte am Rothaarsteig
 - Seehütte am Hillesee

- ÖPNV:**
- Buslinie S 30 fährt werktags stündlich zwischen Olsberg und Medebach/Winterberg
- Zu- und Ausstieg in allen drei Orten und am Hillesee



Bergbau in *Marsberg*

- ***eine der größten Kupfererz-Lagerstätten in Europa***
- ***Ursprung des Bergbaus in Marsberg vor 1400 Jahren***
- **Gesamtförderung:**
 - ***3.000.000 Tonnen Erz***
 - ***50.000 Tonnen Kupfer***
 - ***300 Tonnen Silber***

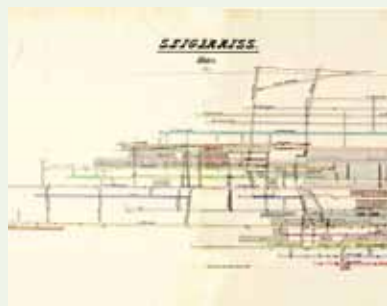


Fahne der Marsberger Antonius-Bruderschaft,
Bergmannsvereinigung auf Gegenseitigkeit aus dem 16. Jhd.



Träger:

Marsberger Heimatbund e.V.



- **bis zu 800 Berg- und Hüttenleute beschäftigt**
- **seit 1984 Besucherbergwerk mit Grubenbahn**

Treffpunkt: Lampenhaus am Kilianstollen, Mühlenstraße (Richtung Arolsen)

Parken: großer Parkplatz unmittelbar am Kilianstollen

Führungen:

- kleine Führung (1,5 Std.)
- mittlere Führung (2 Std. einschl. Fahrt mit Grubenbahn)
- große Führung (3 Std. einschl. Fahrt mit Grubenbahn)

Website: www.kilianstollen.de

ÖPNV: Bahnhof Marsberg (10 Min.)

Einkehr: Einkehrmöglichkeiten in der Innenstadt (5 Min.)

Besucherbergwerk Philippstollen

Olsberg

Der Philippstollen ist eine Station am interkommunalen Themenwanderweg „Gewerkenweg“.

Der Weg verbindet über den Eisenberg das Museum und Gewerkenhaus Hövener in Brilon mit den Gewerkenhäusern Kropff-Federath und Hester/Bathen in Olsberg.

- Das Eisenerzbergwerk im nordöstlichen Stadtgebiet Olsbergs am „Briloner Eisenberg“ war fast 100 Jahre geschlossen und in Vergessenheit geraten. Doch seit 1992 erlebt der Philippstollen eine Renaissance. Heimatfreunde haben den Schritt gewagt, den Stollen auf einer Länge von ca. 700m für Besucher begehbar und erlebbar zu machen.
- Hier wurde in früherer Zeit Roteisenstein abgebaut, der in den umliegenden Hüttenwerken, wie der Olsberger Hütte, zu Guss- und Schmiedeeisen verarbeitet wurde.





Träger:

Heimatbund der Stadt Olsberg e.V.

- Heute kann der Besucher die Arbeitsverhältnisse und Abbautechniken der Bergleute unter Tage erleben. Auf geführten Touren geht es mit den Mitarbeitern des Arbeitskreises Bergbau durch die alten Stollen und Strecken auf den Spuren der Arbeiter. Der Philippstollen wurde 1749 angelegt und führt durch Vulkan- und Kalkstein zum Roteisenerz. Nach der Blütezeit Ende des 19. Jhd. gingen die Förderzahlen zurück und das Bergwerk wurde 1916 geschlossen.

Treffpunkt / Start:

Besucherbergwerk Philippstollen
Eisenberg 2, 59939 Olsberg

Parkmöglichkeit:

Am Besucherbergwerk oder beim
Gasthof Waldhotel Schinkenwirt

Anmeldung:

Touristik & Stadtmarketing Olsberg GmbH,
Tel. 02962 97370

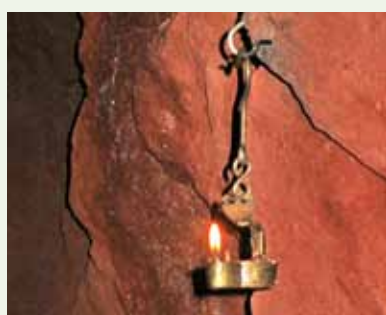
Dauer: Führung im Besucherbergwerk
ca. 1-2 Stunden

Einkehr: Gasthof Waldhotel
Schinkenwirt

ÖPNV: Ziel-Bahnhof / -Busbahnhof
Olsberg (3km Fußweg zum
Bergwerk)

Infos:

- www.philippstollen.de
- www.olsberg-touristik.de
- www.olsbergwiki.de



Faszination der Kristalle

Schwerspatmuseum Dreislar

*Entdecken Sie die die bunten und geheimnisvollen
Schätze aus dem Bauch unserer Erde*

Jung & Alt auf Spurensuche im
Mineralien & Bergbaumuseum





Träger:

Förderverein Dreislar e.V.

- **Erdgeschichte**
- **Geologie**
- **Bergbau**
- **Minerale**

Info: Schwerspatmuseum Dreislar
Am Scheidt 2
59964 Medebach-Dreislar
02982 - 92985924

Öffnungszeiten:

ganzjährig
Donnerstags / Samstags/
Sonntags
von 15:00 bis 18:00 Uhr

Gruppen jederzeit nach
vorheriger Terminabsprache.

Website: www.schwerspatmuseum.de

ÖPNV: stündlich
(Haltestelle 100 Meter entfernt)



Altstadtrundgang **Brilon**

Gebäude erzählen die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner

„**Interaktives Stadtmodell**“ im Museum Haus Hövener

● **Hansestadt**

- Marktplatz mit Brunnen
- Rathaus - ursprünglich Gildehaus
- Fachwerkhäuser



Briloner **S** Heimatbund
Semper Idem e.V.



Träger:

Heimatbund Brilon - Semper Idem

● **Grenzstadt**

- Stadtmauer mit Wallanlage
- Stadttore und Wehrtürme
- Kirchturm mit Wächterstuben

● **Bergbaumetropole**

- Gewerkehäuser
- Eisengussrelikte
- Glockengießerei

Bahn: Bahnhof Brilon-Stadt

Busse: Brilon Marktplatz

Infos:

- www.brilon-tourismus.de
- www.haus-hoeverer.de
- www.bergbauwelten.de



Infozentrum Kump
Eishäuschen

Hallenberg





Träger:

Stadt Hallenberg

- **Eine historische Altstadt, zwei Museen**
- **Wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen im Kump**
- **Dauerausstellung historischer Mausefallen**
- **Eiskunst-Dauerausstellung im kleinsten und coolsten Museum NRW's**

Start: Marktplatz Hallenberg

Einkehr: im Ort möglich

Öffnungszeiten:

Kump

Montag - Samstag:

10.00 - 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag und

Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

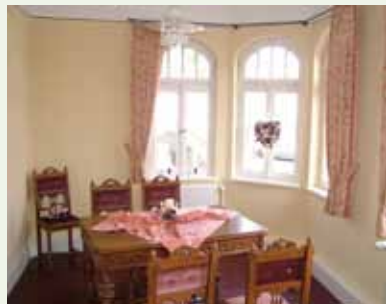
Eishäuschen

Generell jeden ersten und dritten

Samstag im Monat von 15:00 bis

17:00 Uhr geöffnet oder nach

Vereinbarung.



Stadterlebnisse

Hansestadt **Medebach**

● **Altstadtrundweg**

● **Stadtentwicklung**

Der Bogen spannt sich von der Kölnischen Urfparrei über die Hanse- und Ackerbürgerstadt bis zu der Verwicklung in die Kriegswirren verschiedener Jahrhunderte.

● **Gewerbe- und Sozialeinrichtungen**

Medebacher Unternehmer waren und sind von der Hansezeit an bis zur Gegenwart auf den nationalen und übernationalen Märkten verzeichnet. Auf der anderen Seite ist die Stadt auch seit Jahrhunderten von sozialem Engagement gekennzeichnet wie Siechenhäuser, Krankenhäuser und Altenheime.

● **Religionsgemeinschaften**

Während der katholische Glaube - auch durch Kloster Glindfeld - in Medebach eine bedeutende Stellung hat, wurde die protestantische Kirchengemeinde erst durch die Preußen 1835 etabliert. Die alte jüdische Gemeinde traf auch hier zwischen 1933 und 1945 ein tragisches Schicksal.



Städtisches Museum Medebach



Träger:

Heimat- und Geschichtsverein Medebach e.V.



● **Stadtmuseum**

- Geschichte
- Kleinbahnausstellung
- Vopeliusraum

● **Europäisches Vogelschutzgebiet „Medebacher Bucht“**

- Ausstellung in der Touristik-Information Medebach



Info: Bahnhöfe Olsberg (S 30) oder Winterberg (R 48)

Busse: Olsberg (S 30)
Winterberg (R 48)
Willingen (R 46)
Korbach (510)

Infos: Touristik-Gesellschaft Medebach mbH
Flyer und Hörstationen
Marktplatz 1
59964 Medebach

- www.medebach-touristik.de
- www.hgv-medebach.de
- www.medebach.de





TELBERG

...



...



DEIFELD-WISSINGHAUSEN



...

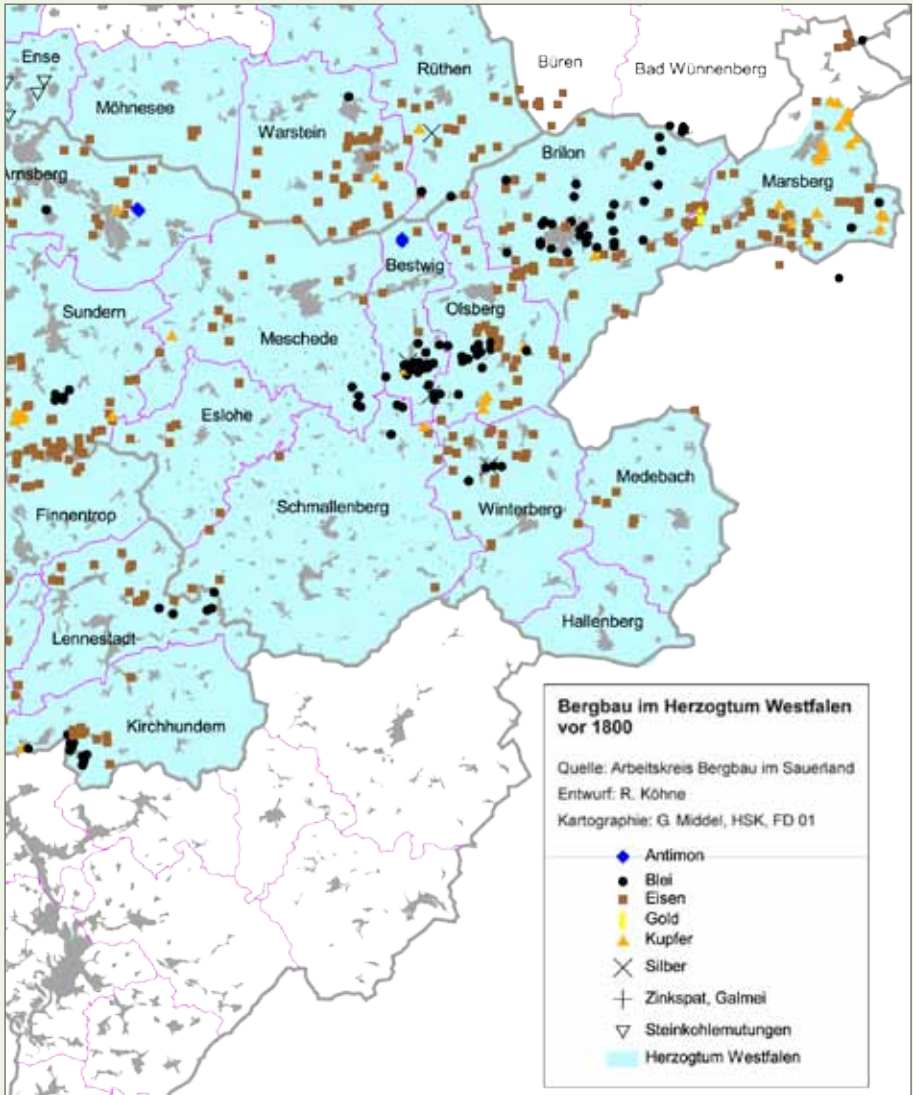


...



Außergewöhnliche Dichte historischer Erzabbau

auch im Altkreis Brilon Potenzial für die vielfältige Vermittlung.



Exkursionsangebote der Geoparkführer:

- www.geopark-grenzwelten.de
oder
- www.naturpark-diemelsee.de

Weitere Informationen:

Über Geologie und Ökologie, über Highlights im Geopark, das Netz von Museen oder Besucherbergwerken, über Geo-Foyers und Geo-Stationen, über Wanderwege zur Erdgeschichte und zur Evolution, auch über Kulturrund- und Wanderwege:

- www.geopark-grenzwelten.de

